GCK Lions erleiden eine 0:5-Klatsche

Eishockey Ajoie war am Ende der verdiente Sieger, spielerisch hervorragend mit schnellen und genauen Kombinationen und einer eindrücklichen Mannschaftsleistung. Zwei Drittel lang waren die GCK Lions völlig ebenbürtig, nur fanden sie keinen Weg, ein Tor zu erzielen. In der vierten Partie innert acht Tagen fehlte den Gastgebern im Schlussabschnitt etwas die Kraft und die Moral, dem Spiel noch entscheidende Impulse geben zu können.

Das Duell begann schnell und intensiv. Auf Seiten der Zürcher verpassten Benson und Pius Suter je einmal allein vor dem gegnerischen Tor. GCK-Goalie Jeffrey Meier rutschte in der 9. Minute nach einem Weitschuss die Scheibe unglücklich unter dem Körper durch ins Tor. Vollstrecker war Casserini. Dann bot sich den Zürchern die Chance, mit fünf gegen drei Feldspielern zu agieren. Sie drückten zwar, hatten aber zu wenig Biss im Abschluss.

Auch das zweite Drittel war schnell, die Partie wogte hin und her. Ehe die Gäste erneut eine Torchance verwerten konnten. Bei Spielhälfte vollendete Devos auf Zuspiel von Hazen. Diese zwei Haudegen wirbelten fast ungestört auf dem ganzen Feld umher und sind zurecht die Lebensversicherung der Jurassier. Drei weitere Tore im Schlussabschnitt besiegelten die viel zu hohe Niederlage der GCK Lions. Die Zürcher wirkten verständlicherweise etwas deprimiert. Morgen Dienstag folgt für sie der Gang nach Winterthur. *(hpr)*

GCK Lions - Ajoie 0:5 (0:1, 0:1, 0:3)
KEK, Küsnacht. 180 Zuschauer. SR: Hürlimann, Ruprecht; Baumgartner/Micheli. – **Tore:** 9. Casserini (Devos, Hazen) 0:1. 30. Devos (Hazen, Hauert) 0:2. 46. Macquat (Muller) 0:3. 48. Hazen (Rouiller) 0:4. 55. Frei (Rouiller, Hauert/Ausschluss Büsser) 0:5. – **Strafen:** 3x2 Minuten gegen GCK Lions, 4x2 gegen Ajoie. – **GCK Lions:** Jeffrey Meier; Burger, Braun; Andersson, Noah Meier; Landolt, Büsser; Widmer; Pius Suter, Kaj Suter, Benson; Hayes, Mettler, Brüschweiler; Berri, Schlagenhauf, Christen; Berni, Zimmermann, Chiquet; Mathew. – **Bemerkungen:** GCK Lions ohne Arnicans, Casutt, Rautiainen und Riedi (alle verletzt). 23. Hazen schiesst Penalty übers Tor.

Nicolas Müller unter den besten 16

Squash Nicolas Müller steht am CIB Egyptian Open in Kairo, einem Platinum-Event der World Tour, in der dritten Runde. Am Sonntag besiegte der Hirzler den Ägypter Karim El Hammamy mit 11:7, 11:3, 11:4. Der 14-fache Schweizer Einzel-Meister war als Favorit ins Duell gegangen, ist er doch in der Weltrangliste um 27 Positionen besser platziert.

Am Samstag bezwang der Spitzenspieler aus dem Squashclub Sihltal mit Moustafa El Sirty bereits einen anderen Ägypter, der auch eine Wild Card erhalten hatte. Dank des Vorrückens unter die besten 16 hat Müller schon 410 Punkte für das PSA-Ranking auf sicher und wird im kommenden Monat unter die Top 30 vorrücken. Heute misst er sich mit Ali Farag, der Weltnummer zwei.

In der ersten Runde ausgeschieden sind hingegen Dimitri Steinmann und Cindy Merlo, die ebenfalls im SC Sihltal lizenziert sind. Steinmann unterlag dem Engländer Declan James, der Nummer 23 der Welt, 7:11, 9:11, 4:11. Merlo verlor gegen die Ägypterin Farida Mohamed, die im PSA-Ranking auf Platz 38 geführt wird, mit 5:11, 8:11, 5:11. *(skl)*

Mit neun Treffern führt Sandro Gantner die SG Wädenswil/Horgen zum historischen Sieg in Stans: Der Rückraumspieler ist nicht nur bester Torschütze der Partie, sondern mit 47 Treffern aktuell auch der erfolgreichste der NLB. Foto: PD/SG Wädenswil/Horgen

Den Fluch von Stans gebrochen

Handball Nach zwölf Jahren gewinnt mit der SG Wädenswil/Horgen erstmals wieder ein Team vom linken Zürichseeufer in der Eichlihalle. Die SG bleibt dank des 29:26 NLB-Leader.

Andreas Schnelli

Nach dem 25:23-Sieg über den bisherigen Leader Fortitudo Gossau in der Vorwoche reiste die SG Wädenswil/Horgen als neuer Tabellenführer zum BSV Stans, der seinerseits auf einen durchzogenen Saisonstart zurückblickt. Mit Wädenswil/Horgen stellten sich die Zentralschweizer jedoch einem Gegner, den sie in der Vergangenheit stets unter Kontrolle hatten und meist die volle Punktzahl für sich beanspruchen konnten. Entsprechend selbstbewusst stiegen die Gastgeber in die Partie und erzielten nach 30 Sekunden den ersten Treffer. Mit Sandro Gantner waren die Zürcher aber keiner Antwort verlegen und glichen kurz darauf wieder aus. Dieses Hin und Her zog sich wie ein roter Faden durch die erste Halbzeit.

Dass sich die Platzherren dies anders vorgestellt hatten, zeigte sich mit ihrem bereits nach zwölf Spielminuten beim Stand von 6:6 eingezogenen Time-out. Die Wirkung blieb jedoch aus und die Gäste vom Zürichsee liessen sich von Stans mit maximal zwei Zählern distanzieren. Dennoch kürte Scherer mit einem Standwurf zum 15:14 das Heimteam als Sieger des ersten Durchgangs.

Kasalo hält wieder stark

Nach dem Seitenwechsel waren es aber die Gäste, die das Zepter in die Hand nahmen. Entscheidend dabei war die erneut starke Leistung von Torhüter Kasalo, der in den ersten 15 Minuten des zweiten Abschnitts nur zwei Treffer zuliess und so den Grundstein für den späteren Sieg legte. Stans reagierte auf den daraus entstandenen 17:22-Rückstand mit einer offensiveren Deckung und stellte dem dezimierten Rückraum der SG eine neue Herausforderung. Ohne Rellstab und Pospisil angetreten fehlte die Durchschlagskraft aus der zweiten Reihe.

Dennoch gelang es den Zürchern den Vorsprung zu verwalten und in den letzten Spielminuten nochmals aufzudrehen, sodass der langersehnte Sieg in Stans zur Wirklichkeit wurde. Sandro Gantner setzte mit einem Penalty nach abgelaufener Zeit den Schlusspunkt zum 26:29-Erfolg. Mit diesem historischen Sieg verteidigte die SG ihre Spitzenposition in der NLB vor Gossau und tritt in der kommenden Woche daheim im Seederby gegen das auf Platz 4 liegende Stäfa als Leader an.

Stans - Wädenswil/Horgen 26:29 (15:14)
Eichli. 372 Zuschauer. SR Fallegger/Leu. – **Torfolge:** 1:0, 3:3, 4:6, 9:7, 12:12, 14:12, 15:14; 16:20, 19:23, 24:25, 26:29. – **Strafen:** 3x2 Minuten gegen Stans, 2x2 gegen Wädenswil/Horgen. – **Wädenswil/Horgen:** Steiner/Kasalo (ab 14.), Christian Gantner (1), Daniel Gantner (2), Pascal Gantner (4), Sandro Gantner (9/2), Simon Gantner (4), Kälin (4), Karlen (2), Lechner (2), Schuler, Wolfer (1), Zuber. – **Bemerkungen:** Wädenswil/Horgen ohne Pospisil (verletzt) und Rellstab. 18. Kasalo hält Penatly von Skrebsky. Time-outs: Stans (12./6:6, 41./17:20), Wädenswil/Horgen (26./13:12).

Bis Routiniers die Geduld verlieren

Handball Die Stäfner siegten gegen Kreuzlingen 33:32. Sie drückten so lange aufs Gaspedal, bis die Gäste ungeduldig wurden.

In einem Spiel, in welchem die Stäfner nur einmal (27:28/50.) in Rückstand lagen, machten am Ende Nuancen den Unterschied aus. «Wir spürten das Publikum im Rücken und kämpften bis zum Umfallen», sagte Louis Barth. Der Stäfner Kreisläufer stand gleich selbst Sinnbild für diese Aussage. In der 37. Minute hechtete er nach einem Ball, den Cédric Zimmermann im Gegenstoss zum 24:20 verwertete. Erneut schien eine Vorentscheidung gefallen zu sein, doch zum wiederholten Mal kamen die vom 31-jährigen Valon Dedaj angeführten Kreuzlinger zurück.

Schon in der ersten Halbzeit hatten die Stäfner das Momentum auf ihrer Seite gehabt. In Unterzahl zogen sie mit einem Doppelschlag auf 16:14 weg, ehe Laurin Rinderknecht mit einem Schlenzer den Vorsprung gar erhöhte. Und gleich nach der Pause waren die Gastgeber hellwach aus der Kabine gekommen und hatten sich eine 21:18-Führung herausgespielt. Doch die Thurgauer liessen sich nicht abschütteln.

Ex-Stäfner dreht auf

Und plötzlich schien der Tabellendritte das Ruder gar herumzureissen. Der Wucht von Attila Kun im linken Rückraum hatten die Stäfner in jener Phase nichts entgegen zu setzen. Der grossgewachsene Ungar, der in der Saison 2016/17 in Stäfa unter Vertrag gestanden hatte, brachte Kreuzlingen mit zwei Distanzwürfen zehn Minuten vor Schluss 28:27 in Front. «Doch dann leisteten wir uns einige taktische Fehler und verloren die Geduld», analysierte Kun. So rissen die Stäfner das Zepter wieder an sich und lagen zwei Minuten vor der Sirene 33:30 vorne.

Nun fehlte der jungen Truppe die Abgebrühtheit, sie kassierte prompt das Anschlusstor. Lukas Maag scheiterte am Pfosten und Kreuzlingen kam zur Ausgleichschance. Doch Kuns letzter Wurf wurde übers Tor gelenkt. *(db)*

Handball Stäfa - Kreuzlingen 33:32 (19:18)
Frohberg. 277 Zuschauer. SR: Keist/Winkler. – **Torfolge:** 1:0, 3:3, 6:3, 8:5, 8:7, 11:10, 14:12, 14:14, 17:14, 18:18, 21:18, 24:20 (37.), 26:23, 26:26, 27:28, 29:28, 31:30, 33:30, 33:32. – **Strafen:** 4x2 gegen Stäfa, 3x2 gegen Kreuzlingen. – **Stäfa:** Frei (8 Paraden)/ Murbach (1); Bächtiger (1), Ardielli (5/1), Maag (5), Vernier (3), Schwander (5), Rinderknecht (2), Leopold (7), Zimmermann (2), Barth, (3). – **Bemerkungen:** Stäfa ohne Affentranger (verletzt) und Lütscher (abwesend). Time-outs: Stäfa (21./11:11, 40./25:23); Kreuzlingen (11./6:3, 53./29:28, 58./33:30). 35. Ardielli wirft Penalty darüber (21:18). 41. Dedaj wirft Penalty darüber (25:23).

«Darauf lässt sich aufbauen»

Mountainbike Die Uetikerin Sina Frei ist mit Rang 4 bei ihrer Elite-WM-Premiere zufrieden.

In ihrer ersten Saison als Elite-Fahrerin ist Sina Frei drauf und dran Jolanda Neff als beste Schweizer Mountainbikerin abzulösen. Die 23-Jährige aus Uetikon fuhr bei ihrer WM-Premiere auf höchster Stufe ein starkes Rennen und wurde Vierte. Damit beendete sie den Wettkampf in Leogang als beste Schweizerin. Frei hatte ihre Form bereits in den Weltcup-Rennen der Vorwoce mit vier Top-Ten-Platzierungen unter Beweis gestellt, dreimal war sie in Nove Mesto als beste Schweizerin hervorgegangen.

An der WM lieferte sich die U-23-Weltmeisterin des vergangnen Jahres mit der späteren Zweiten Eva Lechner lange ein Duell um Rang 3. «In den Abfahrten konnte ich immer Zeit gut machen», schildert sie. Dank ihrer Technik kam Frei mit den schwierigen Bedingungen gut zurecht. Erst in der vierten Runde musste sie die Italienerin ziehen lassen. «Die anderen waren in den Aufstiegen leider stärker», musste die Schweizer Nacwuchssportlerin des Jahres 2019 anerkennen.

Fokus bereits auf Heim-EM

Um 45 Sekunden verpasste Frei schliesslich WM-Bronze. Dennoch betonte sie: «Grundsätzlich bin ich sicherlich sehr zufrieden.» Klar sei sie auch ein wenig enttäuscht darüber, knapp an einem Podestplatz vorbei gefahren zu sein. «Aber ich habe den vierten Platz gewonnen und nicht verloren», hob die Cross-Country-Spezialistin hervor. Die Uetikerin ist überzeugt: «Darauf lässt sich in den nächsten Jahren aufbauen.» Frei steht ja erst am Anfang ihrer Karriere als Elite-Fahrerin. Bereits wenige Stunden nach dem WM-Rennen richtete sie ihren Blick auf den nächsten Höhepunkt der wegen der Corona-Pandemie enorm verkürzten Mountainbike-Saison. Am kommenden Wochenende steht die Heim-EM in Rivera an. Die vierfache U-23-Europameisterin will auch im eigenen Land beweisen, dass sie aktuell die beste XCO-Fahrerin der Nation ist.

Lange blieb Sina Frei an der Cross-Country-WM in Österreich auf Medaillenkurs. Foto: freshfocus

Der Feldbacher Andri Frischknecht, der sich die Top 15 zum Ziel gesetzt hatte, erwischte keinen guten Tag. Der 26-Jährige musste sich im Elite-Rennen der Männer mit Rang 46 abfinden. Besser kam hingegen Luca Schätti im WM-Nachwuchsrennen auf Touren. Der 20-jährige Horgner, der seine erste Saison als U-23-Fahrer bestreitet, konnte sich über Platz 13 auf seiner Stufe freuen.

Dominic Duss

Resultate

Handball

Nationalliga B
Stäfa - Kreuzlingen 33:32. Steffisburg - Gossau 24:28. Solothurn - Biel 32:28. Baden - Yellow/ Pfadi Espoirs 34:21. Stans - Wädenswil/ Horgen 26:29. Birsfelden - Chênois Genève 26:33. Möhlin - GS/Kadetten Espoirs SH 26:23.

1. Wädenswil/Horgen	6	5	0	1	180:138	10
2. Gossau	6	5	0	1	165:144	10
3. Solothurn	6	4	1	1	167:155	9
4. Stäfa	6	3	2	1	171:164	8
5. Kreuzlingen	6	4	0	2	171:164	8
6. Biel	6	3	1	2	172:163	7
7. Chênois Genève	6	3	1	2	164:155	7
8. Baden	6	3	0	3	168:142	6
9. Möhlin	6	3	0	3	152:156	6
10. Birsfelden	6	2	0	4	152:172	4
11. Yellow/Pfadi	6	2	0	4	155:181	4
12. Stans	6	1	1	4	154:182	3
13. Kadetten Espoirs	6	0	1	5	134:161	1
14. Steffisburg	6	0	1	5	146:174	1